ETOA

Die Zukunft des Tourismus gestalten

Visapolitik
Engagement für Destinationen

www.etoa.org

Visapolitik

Der Anteil Europas unter den globalen Reisezielen ist rückläufig. Angesichts dessen sind spürbare Visaerleichterungen und Verbesserungen in den Grenzverfahren nötig, um das Wachstum durch neue Herkunftsmärkte zu unterstützen. Insgesamt haben die Fernreisemärkte einen Anteil von nur 17% unter allen Besuchern der EU. Die Wachstumsrate bei den internationalen Ankünften in Nicht-EU-Destinationen war 2017 höher als bei den Ankünften in EU-Destinationen: Sie betrug für die EU durchschnittlich 8 % und für Nicht-EU-Länder in Südeuropa und im Mittelmeerraum einschließlich der Türkei durchschnittlich 12 %. Nicht-europäische Destinationen gewinnen schnell an Attraktivität, teilweise aufgrund der visafreien Einreise und aufgrund intelligenter Visaverfahren, darunter elektronisch unterstützte Verfahren. Die Visapolitik unterliegt insbesondere politischen Risiken.

Das müssen Sie wissen

- Mit der Entwicklung von Destinationen außerhalb Europas steigt das Risiko wirtschaftlicher Verluste.
- Der Schengen-Visakodex wird einer Prüfung unterzogen.
- Das politische Risiko für Visafreiheit bleibt signifikant.

Politische Ziele

- Eine objektive Risikoeinschätzung, durch die mehr Länder visumfrei werden.
- Intelligente Reform des Schengen-Visakodexes.
- Effiziente, touristenfreundliche Grenzverfahren.

Aktivität

- Zusammenarbeit mit Partnern aus der Branche einschließlich gemäß dem Abta-Manifest „Manifesto for Jobs and Growth in Tourism“ („Manifest für Arbeit und Wachstum im Tourismus“)
- Zusammenarbeit mit der EU-Kommission, dem EU-Parlament und den nationalen Regierungen
- Durchführung von Herkunftsmarktumfragen und Veröffentlichung von Berichten

Die Notwendigkeit, vor Reisen ein Visum beschaffen zu müssen, hat eine abschreckende Wirkung. Lediglich 3-4 % der Besucher eines EU-Staates von außerhalb der EU haben ein Visum. Jedoch besteht Visapflicht für Reisende aus wichtigen Märkten, darunter China, Indien, Indonesien, den Philippinen und Russland. Auch wenn einige Verbesserungen erzielt wurden, bleibt das Verfahren für die Beantragung von Schengen-Visa problematisch und kostenaufwändig.

Die Schaffung des Schengenraums gehört nach wie vor zu den großen Erfolgsgeschichten der EU. Die uneingeschränkte Bewegungsfreiheit in 22 EU-Mitgliedstaaten und vier Nicht-EU-Staaten hat das Angebot an grenzüberschreitenden Reiserouten, die insbesondere von Fernreisenden genutzt werden, grundlegend geändert. Die für 2021 erwartete Einführung des europäischen Reiseinformations- und -genehmigungssystems (ETIAS) wird voraussichtlich das Vertrauen in Ländergrenzen überschreitende Bewegungsfreiheit erhöhen und zu Visafreiheit in mehr Herkunftsmärkten führen. Die Gebühren sollten moderat bleiben und nicht als heimliche Touristensteuer benutzt werden.

Engagement für Destinationen

Destinationen müssen als Orte zum Leben und Arbeiten und für Besuche attraktiv sein. Mit den steigenden Touristenzahlen steigt auch der Bedarf an Produktdiversifikation und intelligentem Kapazitätenmanagement. Die erhöhte Nachfrage nach bestimmten Orten oder zu bestimmten Spitzenzeiten übt Druck auf Attraktionen und auf Infrastrukturen aus. Die langfristigen Interessen der Besucher und Einwohner gehen in einer polarisierten, übermäßig vereinfachenden Diskussion unter. Während Probleme im Zusammenhang mit Tourismus in berühmten Städten in die Schlagzeilen geraten, würde ein Wachstum im Tourismussegment als Beschäftigungsmotor in vielen Destinationen begrüßt werden. Die Branche hilft weiter.

Das müssen Sie wissen

- Die größte Kontrolle über Vorschriften und Steuern für Tourismus hat die Lokalpolitik.
- Die öffentliche Meinung hat immensen Einfluss auf Strategien an Destinationen.
- Der Wert von Reisevermittlungen ist häufig unterschätzt.

Politische Ziele

- Besseres Destinations- und Kapazitätenmanagement mit angemessenen Änderungsbenachrichtigungen
- Bessere Besuchererfahrung und keine Erhebung von Touristensteuern ohne Serviceverbesserung
- Positivere Wahrnehmung von Tourismus in der Öffentlichkeit und breiteres Wissen zum Tourismus

Aktivität

- Lokales Engagement einschließlich ETOA-Arbeitsgruppen mit Mitgliedern und Vertretern des öffentlichen Sektors
- Seminare zu Produktentwicklung und Trends in den Herkunftsmärkten
- Aktuelle Ergebnisse unserer Tätigkeiten für Mitglieder sowie Destinations-Recherchen

Die Wahlzyklen sind kurz. Der Planungshorizont für angemessene Destinationsstrategien ist lang. Die Städte und ihre Identität sind ebenso wie der Geschmack in den Herkunftsmärkten Änderungen unterworfen.

Diskussionen über Tourismuspolitik erfordern detaillierte Branchenkenntnisse, enge Zusammenarbeit mit den Gemeinschaften und Änderungsbereitschaft. In Bezug auf Attraktionen besteht eine Pflicht der Verantwortlichen, kulturelles Erbe zu pflegen und es zugänglich zu machen. Destinationen haben eine Verantwortung gegenüber den Gemeinschaften, zu denen sie gehören, einschließlich ihrer langfristigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Interessen, darunter auch Wirtschaftsentwicklung und Unterstützung der Tourismusbranche.

Die Tourismusbranche ist verpflichtet, ihren Kunden aus allen Herkunftsmärkten positive Erfahrungen zu vermitteln, ihr Angebot ständig zu verbessern und neue Dienste zu entwickeln. Wenn Tourismus auf geeignete Weise in lokale Planungen und Verfahren integriert wird, dann ergeben sich daraus mit höherer Wahrscheinlichkeit langfristige positive Folgen.

Schreiben Sie bei Interesse an weiteren Informationen eine E-Mail an **policy@etoa.org**

European Tourism Association AISBL

Rue du Marché aux Herbes 61
1000 Brussels
Belgium

Die Zukunft gestalten durch Verbindung, Unterstützung und Informationen für unsere Mitglieder

Wenn Sie Teil unseres Netzwerks von Mitgliedern und Partnern in Europa und seinen Herkunftsmärkten weltweit werden möchten, besuchen Sie **www.etoa.org**

Design und Produktion **ABC Design & Communications, www.abcdesigns.com**